Wittgensteiner Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe, der Aemter Wittgenstein, Banfe und Erndtebrück

Die „Wittgensteiner Zeitung" erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet monatlich 1 Mark / Postscheckkonto: 40449 Köln Girokonto: Kreissparkasse Laasphe Nr. 89

Mit der wöchentlichen Beilage „Heimat und Welt"
Fernsprecher Nr. 1
Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe

Anzeigen: 1 mm hoch, 42 mm breit 10 Pfennige
Familien- und kleine Anzeigen 8 Pfennige
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfennige
Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif

Nummer 71 | **Laasphe, Samstag den 19. Juni 1926** | **51. Jahrgang**

Alle rechtlich denkenden Frauen und Männer bleiben am 20. Juni zu Hause. Wer durch roten Terror gezwungen wird, doch zur Abstimmung zu gehen, der gebe einen leeren Umschlag ab oder durchkreuze den ganzen Stimmzettel, so daß er ungültig wird.

„Fürstenabfindung" und Arbeitnehmer.

Von Gewerkschaftsvorsitzenden Georg Streiter-Berlin.

Ein bekannter Sozialdemokrat hat einmal folgendes Wort geprägt: „Der Mann, der zum ersten Male ein Stück Land nahm, einen Zaun darum zog und sagte: Dies ist mein!, hat den größten Fortschritt für die Menschheit gebracht."

Wer da weiß, mit welcher Zähigkeit der westfälische Bergmann seinen mühsam erworbenen kleinen Kotten verteidigt und sich seines Besitzes freut, wie der Berliner Arbeiter seine Laube als sein Eigentum auf gepachtetem Boden behütet, der kann es nicht begreifen, daß deutsche Arbeiter sich dazu bereitfinden lassen könnten, andern wohlerworbenes Eigentum einfach wegnehmen zu wollen. Die Sozialdemokratie scheint hier und da auch mit dieser Einstellung weiter Arbeiterkreise zu rechnen, denn in einem — allerdings dem einzigen — sozialistischen Gewerkschaftsblatt fand ich dieser Tage in kleinstem Druck eine Zeile unter den üblichen in Fettdruck dargebotenen Verdrehungen über „Fürstenraub" usw., in der es hieß: „Unzweifelhaftes Privateigentum soll unangetastet bleiben!" Man staune!

Dabei ist doch jedem, der die letzten Jahre miterlebt hat, klar, daß Sozialisten und Kommunisten, brüderlich vereint, das Privateigentum ganz oder teilweise aufheben wollen. Niemand soll privates Eigentum haben, alles Eigentum soll mehr oder weniger Gesellschafts-, Staatseigentum sein. Das ist so oft von sozialistisch-kommunistischer Seite verkündet worden, daß der ganze Plan der beabsichtigten Fürstenenteignung durchaus in Rahmen dieser Politik liegt. Sozialisten und Kommunisten bekehren zu wollen, kann daher auch gar nicht unsere Aufgabe sein, wenn wir die deutschen Arbeiter und Angestellten vor dem Rechtsbruch, der am 20. Juni begangen werden soll, warnen wollen.

Diese Warnung auszusprechen soll ja hauptsächlich der Zweck dieser Zeilen sein. Denn, deutscher Arbeiter und Angestellter, der du fleißig, strebsam und sparsam bist, wer bürgt Dir denn dafür, daß die kommunistischen Zerstörer von Hab und Gut vor Deinem sauer erworbenen Eigentum einmal halt machen werden? Die Konsequenzen sind doch ganz unabsehbar!

Zum mindesten wird das nächste Experiment entschädigungsloser Enteignung auf solche Deutschen ausgedehnt werden, die dem Auslande im Moment noch als kreditfähige Bürger gegenübertreten. Hat der deutsche Arbeiter, hat der deutsche Angestellte ein Interesse daran, daß die Kreditsicherheit Deutschlands gegenüber dem Auslande erschüttert wird? Ein besonnenerer Arbeitnehmer kann an einer solchen Entwicklung der deutschen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht das geringste Interesse haben!

Das heute noch allein auf dem deutschen Besitz der Hohenzollern — von den anderen Fürstenfamilien ganz zu schweigen — über 8000 Menschen (Kinder eingerechnet) ihr Brot haben und Wohnungen, die nicht zu den schlechtesten gehören, sei nur nebenbei erwähnt.

Aber, kommt es denn den kommunistischen und sozialistischen Eigentumsräubern nicht noch auf ganz anderes an?

Die sozialistische „Bergarbeiterzeitung" (Nr. 23, 5. Juni 1926) ist ehrlich genug, offen zuzugestehen, daß die sozialistischen, von Kommunisten zurzeit stark durchsetzten Gewerkschaften nicht „aus Sympathie zu den sozialen Gedanken (?) des Volksentscheides hinter dieser Bewegung stehen." Es geht gegen „alle Elemente der schwarz-weiß-roten, monarchistischen und der schwerindustriellen unternehmerlichen Reaktion." Da haben wir es! Besser konnte es auch die „Rote Fahne" nicht sagen, als dieses „deutsche" Gewerkschaftsblatt, das das Streikspiel des englischen kommunistischen „Arbeiterführers" Cook als befreiende, rettende Tat feiert, obwohl dieser längst von allen ernsten englischen Gewerkschaftsführern, MacDonald an der Spitze, fallen gelassen worden ist.

Das Geschrei um den Privatbrief Hindenburgs zeigt ja, wohin die Reise gehen soll. Es ging den Sozialisten und Kommunisten in der letzten Zeit zu ruhig zu in deutschen Landen! Es mußte daher wieder einmal Unruhe in die deutsche Bevölkerung, die sich nach Ruhe sehnt, getragen werden! Bei diesem Kampf wird der gute Ruf des deutschen Arbeiters und des deutschen Angestellten geschändet. Sind die jugendlichen Schreier in den Straßen Arbeiter und Angestellte? Nein! Und nochmals: nein! Der deutsche Arbeiter und der deutsche Angestellte, die ihren Ruf als tüchtige, fleißige Menschen mühsam zu erhalten gewußt haben, stehen diesem Raube von Kommunisten und Sozialisten fern und werden sich auch am 20. Juni nicht an dem Volksentscheid beteiligen, sondern diesen „Genossen" hübsch unter sich lassen!

Deutsche Arbeiter und Angestellte seht nach Rußland, besorgt nicht die Geschäfte der Bolschewisten.

Bleibt der Abstimmung über den Raub von Eigentum am 20. Juni fern!

. . . Würde dieses Volksbegehren Annahme finden, so würde einer der Grundpfeiler, auf dem der Rechtsstaat beruht, beseitigt . . .

v. Hindenburg

Zum Rücktritt Briands.

Die notwendige Gesamtdemission.

Das soeben zurückgetretene französische Kabinett Briand begründet seinen Rücktritt durch eine kurze amtliche Auslassung, in der es heißt:

„Der Kabinettsrat ist nach eingehender Prüfung der durch den Rücktritt des Finanzministers geschaffenen Lage einmütig zu der Ansicht gelangt, daß nicht nur zu einer Neuernennung des Finanzministers geschritten werden kann, sondern daß eine Gesamtdemission am Platze ist und es dem Staatschef vorbehalten werden muß, Schritte zur Klärung der Situation zu tun."

Die Nachricht von dem Rücktritt Briands hat in politischen Kreisen großen Eindruck hervorgerufen und ist nach dem heutigen Kammervotum, das eine Mehrheit für den Ministerpräsidenten ergab, unerwartet gekommen. Man behauptet, daß Briand zu seinem Entschluß, zurückzutreten, durch die Haltung gewisser Kabinettsmitglieder bestimmt wurde, die den Augenblick zu der Bildung eines nationalen Ministeriums im Gegensatz zu dem Ministerpräsidenten für gekommen hielten.

Der Frankensturz.

Briands Ansicht.

In den Wandelgängen der französischen Kammer gab Briand eine Erklärung ab, in der er u. a. folgendes ausführte: Die Lage ist schwierig. Hier können keine Wunder wirken. Die einen verlangen ein nationales Ministerium, die anderen rufen nach einem entschlossenen Mann.

Was ein nationales Ministerium anbelangt, so ist es sehr zu wünschen; doch ist das Beispiel Belgiens nicht gerade ermutigend. Man hat dort ein Kabinett gebildet, in dem sämtliche Parteien vertreten sind. Obwohl der Finanzminister ein hervorragender Sachverständiger ist, ist die Stützungsaktion zugunsten des belgischen Franken fehlgeschlagen. Auch Italien, das einen entschlossenen Mann hat, ist es nicht gelungen, den Lire höher zu bringen als den Franken.

Die gegenwärtige Situation wird durch vielfache Gründe bestimmt. In England werden Franken verkauft, ohne daß

Ein Maienglück.

6] Roman von C. Wildenburg.

Und dann kam auch wirklich der Tag, an welchem Wilma seinem Lockruf, ein Theater zu besuchen, nicht mehr widerstehen konnte. Das würden überselige Stunden, wundervolle, weihevolle Momente der Kunst sein.

Er führte sie in „Rausch", des großen nordischen Giganten Meisterwerk, das zu sehen sie sich so lange schon brennend gewünscht hatte. Er hatte sich darin nach ihren Wünschen gerichtet; er selbst sah ja lieber eine Operette oder, wenn es hoch kam, ein Lustspiel.

Aber wenn er das hübsche Mädel für sich gewann, diese holde Blume pflücken durfte, dann konnte er sich ihr zuliebe auch einmal langweilen.

*

Sie hatten sich am Friedrichsbahnhof zu treffen verabredet, wo er sie pünktlich erwartete.

Das graue Frühlingsdreß stand ihm ausgezeichnet; er hatte absichtlich keinen Smoking fürs Theater gewählt, weil die „Kleine" vielleicht keine dazu passende Toilette gehabt hätte. Darin war er taktvoll.

Als er aber dann in einer offenen Droschke mit ihr nach der Schuhmannstraße fuhr, spähte er doch verstohlen, was sie anhatte unter dem halboffenen Staubmantel, und er war befriedigt. Es schien ein sehr nettes, taubenblaues Seidenkleid zu sein, das nach Art der Fünfuhrteekleider gearbeitet war. Also keine Abendtoilette — wo hätte sie auch die hernehmen sollen! Er ahnte nicht, daß Wilma dieses Kleid schon jahrelang besaß und es nur immer wieder gewendet hatte. Tante Eulalia, die Stiftsdame, die über ein ganz nettes Vermögen verfügte, hatte es ihr einst zu Weihnachten geschenkt.

Wilma wurde es ganz weihevoll zumute, als sich die Pforten des berühmten Rheinhardtschen Musentempels vor ihr auftaten. Wenn die glänzenden Abendtoiletten und die Fracks der Herren nicht gewesen wären, so hätte man meinen können, man sei in einer Kirche.

Die Vorstellung übertraf Wilmas kühnste Erwartungen. Es war ein herrlicher Genuß, für den sie ihrem Kavalier von Herzen dankbar sein mußte. Wilma wendete kein Auge von der Bühne und Graf Dieter beobachtete im Stillen das Vibrieren der feinen Nasenflügel, die entzückenden Linien der ganzen rassigen Gestalt. Was für ein reizendes Profil das Mädel doch hatte, — gleich einem griechischen Gemmenköpfchen!

Graf Dieter hatte mit viel Vorbedacht zwei Plätze in der Fremdenloge gewählt. Da war man so hübsch allein und ungestört, denn die Fremdenlogenbesucher im Deutschen Theater kamen meist nur zu Premieren, jedenfalls aber nie, wenn ein Stück schon öfters gegeben worden war. Diese neuen Strindbergs waren nun aber schon lange auf dem Spielplan.

Er vertiefte sich dann in die feine Halslinie, auf der sich im Nacken die goldbraunen Härchen krausten, schimmernde Lichtreflexe warfen goldene Punkte darauf, und er mußte mit Gewalt an sich halten, um in dem sie umgebenden Halbdunkel nicht einen Kuß auf diese Süße zu drücken.

„Sie ist wirklich zu reizend", dachte Graf Dieter Er hatte nur wenig Interesse für die Vorgänge auf der Bühne, aber die glühende Liebesszene, in der der Held Maurice sich die Pariser Kokotte zu eigen macht, die rasende Wildheit, mit der gespielt wurde, hatten ihn doch gefesselt. Dabei beobachtete er genau, wie die feinen Hände Wilmas in den perlgrauen Glaces auf der Brüstung der Loge zuckten, — und dann in den Schoß sanken —

Da faßte er sich ein Herz und strich zart über die kleine Hand, die aber blitzschnell wieder zurückgezogen wurde. Nun zog er ganz leise seinen Lackschuh vor, um dem kleinen Damenstiefel zu begegnen, doch ebenso schnell verschwand dieser unter dem Kleidersaum.

Graf Dieters Begierden aber wurden immer rasender, — immer leidenschaftlicher — —

Wenn sie sich ihm nicht bald zu eigen gab, dann —

In der Hauptpause saß Wilma mit Dieter im Vestibül auf einem der kleinen roten Sammetsofas in den halbkreisförmigen Nischen.

Das junge Mädchen löffelte Eislimonade, aber trotz dieser Erfrischung nach der großen Hitze war sie nicht ganz bei der Sache. Sie war versonnen, befangen von dem großen nordischen Genie und hörte auch nicht auf das Geplauder ihres Kavaliers, das allerdings in seiner seichten Oberflächlichkeit einen schreienden Gegensatz zu dem eben Gehörten bildete. Er, dem jede Tiefe fehlte, konnte nicht begreifen, daß Wilma von dem fremden Geist noch ganz gefesselt war.

Da schreckte sie auf. Wie aus weiter Ferne schlug seine Stimme an ihr Ohr: „Ich fragte Sie schon zweimal, wie es Ihnen gefallen hat, gnädiges Fräulein", versuchte er ihre Aufmerksamkeit aus dem Reiche der Träume abzulenken und sich zuzuwenden.

„Ach, herrlich, unvergleichlich ist dieses Stück!" Und dann meinte sie: „Die Gedanken Strindbergs sind wie ein Labyrinth mit tausend Wandelgängen, in das man immer tiefer hineingerät, um immer wieder köstlichere Schätze zu entdecken."

„So?" machte Graf Dieter abwesend, und sein Gesicht sah dabei durchaus nicht geistreich aus. Doch schnell wurde er wieder durch Wilmas Ohrläppchen gefesselt, auf dem ein krauses Löckchen tanzte, das er für sein Leben gerne geküßt hätte. Ach, wenn sie nur nicht so spröde gewesen wäre, die kleine Hexe! — — Graf Dieter hatte sie beinahe im Verdacht, daß sie diese Komödie absichtlich aufführte, um ihn noch mehr zu reizen. Er war ja selten mit reinen, unschuldigen Frauen in Berührung gekommen und konnte sich daher von solcher Kälte und Zurückhaltung ihm gegenüber keinen Begriff machen, hielt er sich doch für unwiderstehlich.

„Ja, und man findet die herrlichsten Ueberraschungen bei ihm", setzte Wilma ihren unterbrochenen Gedankengang fort und fügte dann in ihrer naiven Kindlichkeit hinzu:

„Ich bin Ihnen unaussprechlich dankbar, Graf, für den herrlichen Genuß, den Sie mir heute abend bereitet haben. Es war wirklich liebenswürdig von Ihnen!"

(Forts. folgt.)

man es dabei auf die Herbeiführung einer Frankenbaisse absieht. Man macht das nur zur Stützung des Sterlingkurses gegenüber dem Dollar. Auch in Belgien und Italien werden französische Franken abgestoßen, jedoch nur in der Absicht, die nationale Währung zu stützen. Schließlich verkaufen auch in Frankreich zahlreiche Franzosen aus Mangel an Vertrauen Franken. Die Wolken am Horizont ballen sich über uns zusammen. Wir sind vom Sturm gepeitscht und müssen bis zum Ende aushalten und dem Siege entgegengehen.

Ein deutsch-französisches Abkommen.

Die Aufwertungsfrage.

Zwischen der deutschen und französischen Regierung ist ein Abkommen über die Durchführung der deutschen Aufwertungsgesetze abgeschlossen worden, das am 4. d. M. in Berlin ratifiziert worden ist. In dem Abkommen wird der Grundsatz der Meistbegünstigung auf dem Gebiete des Aufwertungsrechtes vereinbart. Die französische Regierung gibt den deutschen Staatsangehörigen die bisher auf Grund des Versailler Vertrages unter Zwangsverwaltung gestellten deutschen Markanleihen frei; sie empfängt dafür von dem Einlösungsbetrage, den die deutschen Gläubiger dieser Anleihen nach dem deutschen Ablösungsgesetz auf die freigegebenen Anleihen erhalten, soweit die freigegebenen Anleihen Reichsanleihen sind, ein Viertel, soweit sie Länder- oder Gemeindeanleihen sind, die Hälfte. Des weiteren bringt das Abkommen eine Aufwertung der deutschen Reichsangehörigen angehörenden Markanleihen, die elsaß-lothringische Gemeinden vor dem Waffenstillstand ausgegeben haben.

+ **Amtliche Warnung vor Abstimmungsterror.** Der Amtliche Preußische Pressedienst veröffentlicht eine „Warnung vor Abstimmungsterror" unter Hinweis auf die eventuellen zivilrechtlichen Folgen von Bedrohung mit Boykott und anderen wirtschaftlichen Schädigungen bei der Teilnahme am Volksentscheid. In einer Auslassung wird ausgeführt, daß der Artikel 118 der Reichsverfassung ein zum Schutze des Staatsbürgers ergangenes Schutzgesetz bedeute, und daß gegebenenfalls ein Schadenersatzanspruch auf § 823 Abs. 2 des B. G. B. gegen den Schädiger gestützt werden könne.

Aus Laasphe und Umgegend.

Stünzelfest 1926.

Stünzelfest ist mit Recht der Stolz des Wittgensteiners, denn ein solches Heimatfest, an dem sich alle Schichten der Bevölkerung ohne Unterschied beteiligen, kann kaum ein anderer Bezirk weit und breit aufweisen. Schon der Platz auf luftiger Höhe, inmitten herrlicher, hochstämmiger Buchen ist wie geschaffen zu einer derartigen Veranstaltung. Wenn alsdann auch wie in diesem Jahr günstiges Sommerwetter herrscht, trifft sich ganz Wittgenstein hier. Wenn im ganzen Jahr keine Gelegenheit geboten war, Verwandte oder gute Bekannte wiederzusehen, auf dem Stünzel ist es jedenfalls sicher.

Schon am frühen Morgen beginnt dort oben ein lebhaftes Treiben. Auf den Zufahrtwegen eilen die Wager heran, Landleute treiben ihr Vieh herbei, das dem kritischen Auge der Schiedsrichter vorgeführt werden soll. Pferde mit Fohlen, schwere und leichte Bullen, Kühe und Rinder, Fahrochsen, Schweine, Ziegen und Geflügel, alles war in großer Zahl und in tadellosem Zustande vertreten, sodaß es nur Fachleuten möglich war, vom Guten das Beste herauszufinden.

Nach dem üblichen Umzug leitete der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Vereins, Herr Landrat Dr. Kretschmar, das Fest mit einer Ansprache ein, in der er zuerst die Ehrengäste des Vereins, so den Vertreter der Landwirtschaftskammer in Münster und den des Landbundes, ferner Landräte aus Nachbarkreisen und auswärtige Preisrichter begrüßte. Redner wies dann darauf hin, daß das vergangene Jahr für die Landwirtschaft eins der schwersten war. Die allgemeine Kreditnot, die hohen Kapitalzinsen, Steuern und sonstige Abgaben haben den Landwirten manch kummervolle Stunde bereitet. Aber diese Sorgen der Landwirtschaft sind ein Stück der großen Not des Vaterlandes, nach dessen Wiederaufbau alle Kreise auf Besserung der Notlage hoffen. Dem Vaterlande galt das dreifache Hoch und der Gesang des Deutschlandliedes. Anschließend fand die Verteilung von Ehrenurkunden und Orden für langjährige Verdienste im Interesse der Landwirtschaft statt. Namens der auswärtigen Gäste dankte der Vertreter der Landwirtschaftskammer dem Herrn Landrat für die warmen Worte der Begrüßung und hob hervor, daß die räumliche Entfernung zwischen Münster und dem Stünzel nicht gerade klein genannt werden könne und daß bei den ungünstigen Verkehrsverhältnissen nicht häufig Vertreter der Landwirtschaftskammer den Kreis Wittgenstein besuchen könnten. Aber trotzdem würden die Interessen der Wittgensteiner Landwirte mit demselben Wohlwollen behandelt wie die anderer Kreise. — Im Laufe des Vormittags war der Zustrom zum Stünzel sehr lebhaft. Zu Fuß, mit Fahr- und Motorrädern, mit Wagen und Autos trafen fröhliche Menschen ein, um sich neben der Tierschau an dem Kirmestrubel zu ergötzen. Ein Karussell, Schießbuden, ein Hippodrom bezw. Zirkus, Würfelbuden, Verkaufsstände mit Obst, Honigkuchen geben dem Ganzen das Gepräge. Die schallende Stimme des billigen Jakob war weithin zu hören. Durch seine Witze verstand er es, die Vorübergehenden anzulocken. Daneben waren diesmal eine größere Anzahl Schaubuden, zum Teil fragwürdiger Art, vertreten. In den verschiedenen Wirtschaftszelten war für Speisen und Getränke in ausreichendem Maße gesorgt.

Um die Mittagszeit fand die Vorführung der prämiierten Tiere statt; in nicht endenwollendem Zuge brachten die Besitzer preisgekrönter Tiere diese durch die Zuschauermenge auf die Mitte des Platzes, wo unter einem Tusch der Kapelle die Tiere mit einem Kranz geschmückt und die Besitzer die Auszeichnung, meistens eine Geldsumme, in Empfang nahmen. Als 1. Preis war von der Friedrichshütte ein Petringofen gestiftet worden. Einige Stunden später entstand noch einmal ein größeres Gedränge, diesmal vor dem Verlosungszelt, wo die Verlosung bereits beendet war. In aller Eile hatte unsere Druckerei Gewinnlisten hergestellt, nach deren Ausgabe neben mancher Enttäuschung um so größere Spannung bei den glücklichen Gewinnern entstand, da auf Grund der Gewinnlisten nicht festzustellen war, ob auf das Los eins der zur Verlosung stehenden Rinder oder vielleicht nur ein Striegel gefallen war. Insofern war der große Andrang an der Ausgabestelle des Verlosungszeltes zu verstehen, wo die nimmermüde Verlosungskommission bis nach 5 Uhr ihres Amtes waltete und die vielen Wünsche und Nachfragen befriedigte. Mit einer großen Polonaise schloß der offizielle Teil des Festes und das Hin- und Hergewoge der Stünzelbesucher ließ bald merklich nach, da vielen ein weiter Heimweg bevorstand, der in Anbetracht der Tatsache, daß man vom Stünzel kommt, recht beschwerlich geworden sein mag.

* **Wittgensteiner im Ruhrgebiet.** Wir erhalten folgende Zuschrift: In Nr. 69 Ihrer Zeitung berichten Sie über die Zusammenkunft vieler Wittgensteiner, insbesondere auch Laaspher, in Essen. Dadurch ist ein Gedanke verwirklicht, welcher mir seit Jahren schon vorschwebte, den ich aber infolge der schwierigen Verhältnisse im Ruhrbezirk bis jetzt noch nicht zur Verwirklichung anregen konnte. Ich hatte mir die Zusammenkunft in Elberfeld gedacht, evtl. unter tatkräftiger Mitwirkung des Herrn Rektor Hartnack, der ohne Zweifel auch das größte Interesse hieran hat. Wer, ferne unseres schönen Wittgensteiner Ländchens, das Hasten und Treiben des Industriegebiets vor Augen hat und, um nicht unter die Räder zu kommen, mitmachen muß, sehnt sich tatsächlich nach einigen Stunden gemeinsamer Erinnerung an die Heimat und verlebten Jugendjahre. Daher kann ich öftere Zusammenkünfte ehem. Wittgensteiner nur befürworten; ich möchte hierbei anregen, daß dieselben durch Ihre Zeitung, die ja wohl noch jeder Landsmann halten wird, bekanntgegeben werden.

Mit Wittgensteiner Gruß

Gottfr. Reuter, Velbert.

* **Laasphe,** 18. Juni. Ein Jahr ohne Sommer. Der hundertjährige Kalender bezeichnet das Jahr 1926 als das Jahr ohne Sommer. Allem Anschein nach, dürfte es auch wirklich so kommen. Die Natur kommt nicht richtig zum Blühen, wodurch ganz besonders die Bienenvölker in Mitleidenschaft gezogen werden. Auch sind unsere gefiederten Sänger fast allenthalben verstummt. Andererseits nehmen die Schädlinge: wie Schnecken, Raupen usw. infolge der Feuchtigkeit sehr zu und richten unter den Gemüsepflanzen im Garten großen Schaden an. In den Talwiesen ist das Heu schon zum großen Teil schnittreif.

* **Laasphe,** 18. Juni. Auf Veranlassung des Kreis-Kriegerverbandes hat die Eisenbahn-Direktion Elberfeld genehmigt, daß am Sonntag den 20. ds. Mts. der Zug Nr. 745 Erndtebrück—Laasphe, welcher 9 Uhr 14 Min. in Laasphe eintrifft, bis Biedenkopf durchfährt, auch wird der Abendzug Nr. 766, ab Biedenkopf 9 Uhr 10 Min., bis Erndtebrück durchgeführt werden, Erndtebrück an 10,37 Uhr abends. Benutzung der Züge von Jedermann mit gewöhnlichen Fahrkarten.

Hesselbach, 18. Juni. Glück mit seiner Berufung hatte der Händler Heinrich W., der vom Schöffengericht Siegen wegen Unterschlagung zu Mk. 100 Strafe verurteilt wurde, gegen das Urteil aber Berufung einlegte. Der Angeklagte hatte von der Ambi-Maschinen-Akt.-Ges., Berlin, 8 Schrotmühlen gekauft für Mk. 921. Nach den Lieferbedingungen hatte sich die Firma bis zur endgültigen Bezahlung das Eigentumsrecht an der Ware vorbehalten. Der Angeklagte hatte die Sachen jedoch weiter verkauft. Der Angeklagte gab an, bei dem Kaufe der Sachen nicht auf diesen Punkt aufmerksam gemacht worden zu sein. Der Vertreter der Firma gab dies auch zu, worauf das Gericht den Angeklagten von der erhobenen Anschuldigung freisprach und das Schöffengerichtsurteil aufhob.

Leimstruth, 17. Juni. Am vergangenen Sonntag ereignete sich hier bei einem Fußballspiel ein bedauerlicher Unfall. Während des Spieles wurde der Erdarbeiter Fräbel durch einen unglücklichen Zufall derart in Mitleidenschaft gezogen, daß er noch am gleichen Abend in das Krankenhaus zu Berleburg überführt werden mußte. Hier mußte, da ein Darmriß festgestellt worden war, eine Operation vorgenommen werden. — Inzwischen ist der bedauernswerte junge Mann seinen Verletzungen erlegen.

— **Mandeln,** 16. Juni. (Ein junger Selbstmörder.) Der 11jährige Sohn der Familie Gütting machte heute nach einer Tracht Prügel, die ihm von seiner Mutter zuteil wurde, seinem Leben ein Ende. Er befürchtete, daß er von seinem Vater dieselbe Strafe zu erwarten habe, da er dem Nachbarn eine Fensterscheibe eingeworfen hatte. Kurz entschlossen nahm er einen Strick, ging in die Scheune und erhängte sich an der Leiter.

Turnen * Spiel * Sport.

Fußball.

Aufstiegspiel zur Kreisliga.

Der Fußballverein Wiesenbach empfängt am 20. Juni den Sportverein Herborn und wird sich sehr anstrengen müssen, um ehrenvoll abzuschneiden. Herborn verlor bisher nur ein Spiel gegen Ockershausen. Spielbeginn 3 Uhr.

Vermischtes.

— **Siegen,** 17. Juni. Infolge der dem Siegerland gewährten Staatsbeihilfe werden bereits in den nächsten Tagen einige größere Gruben den Betrieb wieder aufnehmen oder erweitern. Es steht zu hoffen, daß nunmehr die Arbeitslosigkeit rasch abnehmen wird. (Sieg. Ztg.)

— **Dortmund,** 17. Juni. (Entsetzliche Bluttat.) Im Hause Leopoldstraße 74 hat heute in den frühen Morgenstunden der Hausbesitzer Blaplonski, ein mehrfach mit Zuchthaus vorbestrafter Mensch, aus bisher unbekannter Ursache seine Frau und seine drei Kinder im Alter von 4 bis 9 Jahren und einen Kostgänger, den Kellner Fritz Ladorf, mit einer Axt erschlagen. Darauf brachte er einer Frauensperson namens Milicki ebenfalls mit der Axt schwere Verletzungen bei und erschoß sich dann selbst. Auch die Milicki soll inzwischen ihren Verletzungen erlegen sein.

— Aus Schlesien laufen fortgesetzt Meldungen von Wolkenbrüchen ein. Die Oder stieg im Laufe eines Tages über 2 Meter. Es droht Hochwasser. Der Schaden an der Ernte ist bis jetzt noch nicht zu übersehen.

□ **Zusammenstoß zwischen Stahlhelm und Rot-Front.** In der Nacht ereignete sich in Hamborn ein blutiger Zusammenstoß zwischen Bürgerlichen und Kommunisten. Als etwa zehn Stahlhelm-Leute mit dem Ankleben von Plakaten gegen den Volksentscheid beschäftigt waren, wurden sie von einer großen Anzahl Kommunisten und Rot-Front-Leuten bedrängt. Es kam zu einem förmlichen Gefecht, wobei 20—25 Schüsse fielen und heftige Schlägereien stattfanden. Bei dem Zusammenstoß wurden zwei Personen durch Schüsse schwer, mehrere andere leicht verletzt. Schließlich wurde die Straße von einer Abteilung Schutzpolizei geräumt, wobei fünf Verhaftungen vorgenommen wurden. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Schüsse von beiden Seiten gefallen sind. Zahlreiche Revolver und Schlagwerkzeuge wurden beschlagnahmt.

** **Castrop.** (Die Opfer des Unglücks auf Zeche „Graf Schwerin" geborgen.) **Die Leichen der drei Opfer auf Zeche „Graf Schwerin" konnten jetzt nach schwierigen und gefährlichen Arbeiten unter den Trümmern des gebrochenen Strebepfeilers hervorgezogen und geborgen werden.**

** **Köln.** (Ein netter Bräutigam.) Auf dem Perlengraben stellte ein Mädchen einen jungen Mann, mit dem sie verlobt war, wegen angeblicher Untreue zur Rede. Hierauf brachte der junge Mann dem Mädchen mit seinem Regenschirm, und zwar besonders mit der Schirmkrücke, so erhebliche Verletzungen am Kopfe bei, daß es blutüberströmt mittels Krankenwagens zum Hospital gebracht werden mußte. Der Bräutigam wurde verhaftet.

□ **Tragischer Abschluß einer Sanitätsübung.** Im Anschluß an den Roten-Kreuz-Tag veranstaltete der Hauptverband des Preußischen Landesvereins vom Roten Kreuz am Wannseeufer eine Geländeübung, bei deren Ausführung sich ein tragischer Unglücksfall ereignete. Vor den Augen von etwa 1000 Sanitätern und dem Publikum ertrank der 13 Jahre alte Schüler Wilhelm Jähnicke. Ein zweiter Schüler, der ebenfalls, wie vorgeschrieben war, mit mehreren anderen Schulkindern zu Rettungsübungszwecken von einem Dampfer ins Wasser sprang, konnte nach langen Bemühungen vom Reichswasserschutz geborgen und nach mehr als einstündigen Wiederbelebungsversuchen wieder zum Bewußtsein gebracht werden. Die Leiche des ertrunkenen Jähnicke konnte bisher nicht geborgen werden.

— In Warschau fand ein Pistolenduell zwischen dem ehemaligen Außenminister Skrzynski und dem General Szeptycki statt. Während General Szeptycki abfeuerte, senkte Skrzynski die Pistole und erklärte nicht schießen zu wollen, da er nicht hassen und nicht töten könne.

— **Launen der Witterung.** In den Bergen von Piacenza in Italien schneit es. Die Seidenzucht ist für dieses Jahr gänzlich vernichtet. — In Madras sterben die Menschen vor Hitze, die 45 Grad im Schatten erreicht hat. — Im Kaukasus ist ein sintflutartiger Regen niedergegangen. Mehrere Personen sind dem Hochwasser bereits zum Opfer gefallen.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Im Einvernehmen mit dem Herrn Schulrat habe ich die diesjährigen Sommerferien für die Schulen des Kreises Wittgenstein, mit Ausnahme der Städte Berleburg und Laasphe, wie folgt festgesetzt:

1. **Für die Schulen der Aemter Banfe und Erndtebrück am Montag, den 28. Juni ds. Js. beginnend,**
2. **Für die Schulen der Aemter Arfeld, Berghausen und Girkhausen am Montag, den 5. Juli ds. Js. beginnend.**

Die Dauer der Ferien beträgt überall 3 Wochen.

Berleburg, den 15. Juni 1926.

Der Landrat. Dr. Kretschmar.



Sparer und Rentner!

Der Volksentscheid vom 20. Juni soll nach ausdrücklichen kommunistischen Ankündigungen mit dem Raube des fürstlichen Privatvermögens den Weg zur Vernichtung jeden Privateigentums freimachen.

Mit dem Recht des Eigentümers an Häusern, Grundstücken und Betrieben würde auch jedes Pfandrecht daran, also alle Rechte und Anteile von Hypothekengläubigern, Pfandbriefbesitzern, alle Sparkassenguthaben, Aktien und Obligationen beseitigt und vernichtet werden. Der Bolschewismus, dessen Stärkung ausgesprochener Zweck des Volksentscheids ist, wird, zur Macht gelangt, vor den Rechten kleiner wie großer Kapitalbesitzer nicht haltmachen. Für ihn ist jedes Eigentum Diebstahl.

Sind Besitz und Wirtschaft erledigt, hört jede Möglichkeit von Zins- und Rentenzahlungen auf.

Sparer und Rentner! Laßt euch nicht zum zweitenmal betrügen! Rettet den letzten Rest eures Ersparten!

Bleibt am 20. Juni der Abstimmung fern!

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend 7¾ Uhr nahm der Herr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Katharine Afflerbach
geb. Hof

im 70. Lebensjahre nach langem Leiden zu sich in die Hütten des ewigen Friedens.

Dies zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme

Wilhelm Afflerbach und Frau
Emilie geb. Bald.
Carl Afflerbach und Frau
Lina geb. Treude.
Friedrich Schneider und Frau
Wilhelmine geb. Afflerbach.
Rob. Jung und Frau
Karoline geb. Afflerbach
und 15 Enkelkinder.

Endlich kommt er leise,
Nimmt mich an der Hand,
Führt mich auf der Reise
Heim ins Vaterland.

Erndtebrück, 17. Juni 1926.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr statt.

Todesanzeige.

Weinet nicht an meinem Grabe,
Gönnet mir die ewige Ruh',
Denkt, wie ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Nach kurzem aber schwerem Leiden verschied gestern nachmittag 5 Uhr an den Folgen einer Verletzung, die er beim Fußballspielen erlitten hat, im Krankenhaus zu Berleburg unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Eduard Fräbel

im blühenden Alter von 20 Jahren.

Leimstruth, 17. Juni 1926.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Familie Valentin Fräbel,
Familie Daniel Dickel, Birkefehl,
Familie Carl Weber, Erndtebrück.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 2½ Uhr statt

Bekanntmachung.

Die **Auszahlung** der **Zusatzrenten** erfolgt am **Montag, den 21. Juni 1926,** vormittags von 10 bis 12 Uhr auf der hiesigen Stadtkasse.

Laasphe, 18. Juni 1926.

Der Magistrat.

Hausfabrikation

richten wir ein.
Dauernde und sichere Existenz oder Nebenverdienst.
Besondere Räume nicht nötig.
Auskunft kostenlos.

Chem. Fabrik, Aylsdorf,
Inh. **R. Münkner,**
Zeitz-Aylsdorf.

Zaunlatten

ca. **1500 Stück,** 110 cm lang, halbrund, billig abzugeben.

Georg Müller, Laasphe.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen

für sofort gesucht. Wo? sagt die Geschäftsstelle der Wittg. Zeitung.

Möbliertes Zimmer

mit Pension in Laasphe zu vermieten. Wo? sagt die Geschäftsstelle der Wittg. Ztg.

Gebrauchtes
Damen-Fahrrad

zu kaufen gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle der Wittgensteiner Zeitung.

Kriegerverein Erndtebrück.

Am Sonntag, den 20. Juni findet in Biedenkopf **Kreiskriegerverbandsfest** statt. Der Verein nimmt an der Feier teil. Treffpunkt des Vereins morgens 8 Uhr am Bahnhof. Abfahrt 8,26 Uhr. Rückfahrt gegen 11 Uhr abends. Anzug. Orden und Ehrenzeichen. Die Kameraden werden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

Offeriere laufend
Magernuß 2
Anthracitnuß 2 u. 3
Vollbriketts
Eiformbriketts
Brechkoks 1, 2, 3,
Unionbriketts

in Fuhren und Waggonladungen franko Haus.

Heinrich Löber,
Tel. 12 **Laasphe** Tel. 12.

Zeitungsausträger

(auch zum Einkassieren des Bezugspreises) für

Banfe

gesucht.

Geschäftsstelle der Wittgensteiner Zeitung.

Worum es geht.

Dr. Greiner (Führer der Kommunistischen Partei in Hessen) sagt: „Wenn der Volksentscheid erst durchgeführt ist, dann steht der Weg offen, das gesamte Privateigentum zu enteignen. Dann kommt eins nach dem andern, das erstreben wir." Deshalb:

Fernbleiben!

Kreiskriegerverbandsfest Biedenkopf.

Autofahrten

(vielleicht mit Autobus 30 sitzig)

zu billigsten Preisen.

Carl Manneschmidt, Laasphe.
Tel. 63.

Gewinn-Liste

über die Verlosung des landw. Kreisvereins Wittgenstein am 16. Juni 1926.

15 Hacke, 29 Schaufel, 82 Hacke, 87 Ackerleine, 88 Jaucheschöpfer. — 103 Heuseil, 22 1 P. Maulkörbe, 44 Rucksack, 65 Weckuhr, 68 Einkoch-Apparat, 75 Gießkanne. — 222 Schiebkarre, 61 Ackerleine, 69 Zentrifuge, 95 Wäscheleine. — 367 em. Eimer, 82 Kartätsche, 90 Rucksack. — 419 Kaffeemühle, 27 1 P. Zugstricke, 64 Wiesenbeil. — 517 Wendepflug, 18 Peitsche, 47 Egge, 66 Striegel, 67 Hacke, 74 Wiesenbeil, 88 Gabel. — 654 Egge. — 711 Stahlstriegel, 19 Hacke, 21 Jaucheschöpfer, 27 Fleischhackmaschine, 34 Hacke, 39 ein P. Zugstricke, 43 Aktenmappe, 60 Räucherapparat, 66 Fleischhackmaschine, 86 Axt. — 830 Wäscheleine, 40 Kartätsche, 43 Hacke, 72 Schaufel. — 905 Spaten.

1015 Karst, 81 Wiesenbeil, 86 Heuablader. — 144 Eimer, 56 Ackerleine, 66 Kartätsche. — 254 Hacke, 89 Sensenbaum, 92 Axt, 98 Egge. — 301 Schaufel, 40 Kuhdecke, 44 Heurechen, 46 Hornschlucker, 70 Ackerleine. — 421 Spaten, 42 Axt. — 503 Striegel, 29 Hornschlucker, 88 Eimer. — 629 Hacke, 35 Hacke, 49 Dezimalwage. — 700 verz. Wanne, 12 Kartätsche, 50 Kuhdecke, 51 Ackerleine, 62 Stechschüppe, 80 Ziegenlamm, 86 Wäschetrockner, 94 Kuhkette. — 805 Peitsche, 21 Wiesenbeil, 30 Butterfaß, 43 Axt, 52 Fleischhackmasch., 56 Stechschüppe, 61 Karst, 94 Ackerleine. — 913 verz. Eimer, 28 Heurechen.

2095 Axt. — 129 Ackerleine, 42 Heurechen, 51 Waschbrett, 72 Ackerleine, 91 Sensenbaum. — 208 Stechschüppe, 13 Eimer, 14 Sensenbaum. — 307 Schwengel, 15 Heurechen, 26 1 P. Zugstricke, 81 Rechen. — 403 Schiebkarre, 13 Wiesenbeil, 32 Heuseil, 43 Kartoffelkorb, 56 Axt, 63 Sensenbaum, 91 Schaufel. — 540 Schaufel, 82 Hacke, 84 Karst, 86 Rechen. — 620 Kaffeemühle, 27 Heurechen, 45 Ackerleine, 56 Ackerleine. — 751 Barometer, 54 Heurechen, 64 Aktenmappe, 87 Wäschetrockner. — 820 1 P. Kuhjoche, 39 Kartätsche. — 903 Jaucheverteiler, 04 Besen, 49 Stechschippe, 55 Brotkasten, 66 Gießkanne, 95 Rucksack.

3040 Heurechen, 44 Gießkanne, 59 Wäschetrockner, 72 Kuhdecke. — 104 Sensenbaum, 35 Axt, 99 Karst. — 202 Hornschlucker, 19 Rebenschere, 20 Spinnrad, 48 Leiterwagen, 76 Düngergabel, 85 Feuerlöscher, 99 Striegel. — 388 Ahornschüssel, 93 Heurechen. — 416 Wiesenbeil, 38 Spaten, 40 eis. Rechen, 53 Axt, 57 Jauchеverteiler, 68 Stechschippe, 69 hölz. Egge, 74 Heurechen. — 510 Ablaufbrett, 20 Hacke, 21 Düngergabel, 27 Hacke, 56 Rucksack, 63 Stoßkarre, 72 Handwagen. — 609 Heckenschere, 23 Heuseil, 28 Wiesenbeil, 29 Heurechen, 64 Schwengel o. K., 75 Wäscheleine, 84 Handtuchhalter. — 762 Stechschippe. — 819 Stechschippe, 20 Stahlstriegel, 39 Kuhdecke, 72 Fleischhackmaschine. — 909 ein P. Zugstricke, 35 ein P. Zugstricke, 41 Ackerleine, 58 Wäscheleine.

4013 Gießkanne, 53 Heurechen, 67 Wäscheleine, 95 Egge. — 111 Axt, 25 Heurechen, 61 Häufelpflug, 83 Striegel, 93 Wiesenbeil. — 210 Weckuhr, 42 Kultivator, 52 Kaffeemühle, 74 Keilhacke, 98 Heurechen. — 324 Barometer, 64 Heurechen. — 405 L.-Gamaschen, 74 Sensenbaum, 76 Wäschetrockner, 84 eis. Rechen. — 506 ein P. Zugstricke, 18 Heugabel, 19 Futtergabel, 23 Ackerleine, 40 Schnitzmesser, 75 Gamaschen. — 612 Handbeil, 19 Handbesen, 20 Heurechen, 25 eis. Rechen, 36 Sensenbaum. — 708 Wäschetrockner, 16 Peitsche, 26 hölz. Egge, 41 Tafelwage, 50 Wäscheleine, 66 ein P. Koppelriemen, 93 Heugabel. — 811 Wiesenbeil, 20 Heurechen, 34 Tafelwage, 35 Striegel, 87 Waschbrett, 99 Sense m. Baum. — 932 ein Stamm Hühner, 33 Hacke, 41 Kaffeemühle.

5019 Heurechen, 44 Brotkasten, 88 Düngergabel. — 103 Wendepflug, 10 Ackerleine, 18 Ahornschüssel, 42 Sense, 63 Koppelriemen, 66 Spaten, 83 ein P. Kuhjoche. — 220 Jauchеverteiler, 96 eiserner Schwengel. — 367 Wäschetrockner, 70 Hacke. — 416 Düngergabel, 26 Ackerleine, 41 Karst, 81 Eimer. — 505 Karst, 16 Sense, 18 ein P. Zugstricke, 60 Heugabel, 72 Sensenbaum, 95 Handtuchhalter. — 662 Schaufel. — 706 Barometer, 38 ein P. Zugstricke, 95 Zentrifuge. — 844 Schnitzmesser, 65 Handtuchhalter, 74 Striegel, 90 Ablaufbrett. — 918 Heurechen, 53 Axt, 81 Sensenbaum.

6164 Ackerleine, 65 Kartätsche, 83 Gießkanne. — 245 Karst, 87 Eimer. — 444 Düngergabel, 47 verz. Eimer, 78 Wiesenbeil, 91 Tafelwage. — 539 verz. Eimer, 80 Spaten. — 633 Schrotsäge, 46 Ledergamaschen. — 719 Axt, 27 Rucksack, 42 Keilhacke. — 839 ein P. Zugstricke, 61 Rucksack, 80 Stoßkarre. — 961 Hornschlucker, 10 Bügelsäge, 13 Peitsche, 20 Heurechen, 56 Wäscheleine, 96 Hacke.

7030 Tafelwage, 74 Axt. — 126 Axt, 36 Rückenriemen, 45 Sense, 49 Düngergabel. — 204 Fleischhackmaschine, 13 Kuhkette, 65 Wäschetrockner, 77 Heurechen. — 305 Sensenbaum, 11 Bügelsäge, 25 Hornschlucker, 39 Stengelwage, 71 Axt, 80 Heurechen. — 403 Fleischhackmaschine, 09 Kanne, 21 Peitsche, 28 Krauthobel, 65 ein P. Zugketten. — 505 Schiebkarre. — 615 Hornschlucker, 64 Ackerleine, 67 Ledergamaschen. — 720 Heurechen, 52 ein P. Zugstricke, 80 Hacke, 85 Jaucheschöpfer. — 809 Ackerleine, 44 Ackerleine, 68 Schaufel, 80 Kuhdecke, 81 Ablaufbrett, 93 Sensenbaum. — 908 Hornschlucker, 29 P. Maulkörbe, 44 Heurechen, 70 Kartätsche.

8007 ein P. Schwengel, 38 Rucksack, 47 Hacke. 140 verz. Eimer, 51 ein P. Zugstricke, 58 Heurechen, 62 Axt, 67 Hacke. — 210 Heugabel, 68 Kuhdecke, 70 Ackerleine, 83 Axt. — 306 Waschkorb, 36 Stahlstriegel, 38 Striegel, 44 Weckuhr, 51 Wäscheleine, 57 Hacke, 96 verz. Wanne. — 405 Gießkanne, 39 Krauthobel, 41 Schnitzmesser, 46 Heurechen, 60 Stoßkarre, 88 Wäscheleine. — 503 Waschbrett, 08 Zugkette, 12 Heurechen, 37 Zugstricke, 60 ein P. Maulkörbe, 82 Stechschüppe, 86 Teigschüssel, 91 Hacke, 97 Wiesenbeil. — 636 Spaten, 63 Heurechen, 88 Peitsche, 86 Ledergamaschen, 92 Heurechen. — 738 Barometer. — 802 Reinigungsmaschine, 22 Weckuhr, 41 Gießkanne, 42 Peitsche, 78 Karst. — 918 Stoßkarre, 21 Striegel, 24 Eimer, 50 Weckuhr, 71 Heurechen, 75 Rebenschere.

9028 Fleischhackmaschine, 31 Stechschüppe, 51 ein P. Schwengel, 95 Karst. — 138 Kuhdecke, 55 Heurechen, 81 Sense. — 211 Spaten, 12 Bügelsäge, 18 Heurechen, 39 Schaufel, 72 Wärmflasche. — 310 Axt, 27 Eimer, 41 Stechschüppe, 86 Keilhacke. — 408 ein P. Rückenriemen, 58 Eimer, 87 Striegel. — 526 Futtergabel, 51 Sense, 63 Samenstreuer, 88 Ackerleine, 90 Karst, 91 Axt. — 603 Heurechen, 20 Gießkanne, 22 ein P. Kuhjoche, 38 Jauchеverteiler, 59 Wäscheleine, 65 Eimer, 85 Hacke, 96 Spinnrad. — 743 Hacke, 78 Striegel. — 805 Axt, 13 Heurechen, 52 Ledergamaschen, 66 Kartätsche. — 903 Sensenbaum, 31 Ackerleine, 73 Schaufel, 74 Peitsche.

10018 Sense, 23 Samenstreuer, 60 Barometer, 90 Heurechen. — 183 Axt, 85 Heugabel, 89 Aktentasche. — 208 Kartätsche, 11 Waschmaschine, 28 Schnitzmesser, 29 Axt, 36 Fleischhackmaschine, 42 eis. Egge, 44 Heurechen, 57 Wiesenbeil, 61 Krauthobel, 72 Axt, 80 Milchsieb. — 326 Wäschetrockner, 31 Heurechen, 63 Sensenbaum. — 419 Ackerleine, 24 Wanduhr, 49 ein P. Zugstricke, 73 verz. Wanne. — 512 Schrotsäge, 29 Hacke, 72 Schnitzmesser, 78 verz. Eimer. — 725 ein P. Maulkörbe, 57 Heurechen. — 843 Heckenschere. — 906 Schaufel, 09 Kuhkette, 33 Striegel, 80 ein P. Zugstricke.

11000 Hacke, 45 Ackerleine, 47 eis. Schwengel, 55 Heurechen, 56 Karst, 98 Heurechen. — 135 Handbeil, 54 Axt, 65 Krauthobel, 93 Heurechen. — 211 Wendepflug, **32 Rind,** 36 Heurechen, 46 Rebenschere. — 351 Gießkanne, 86 Heckenschere, 94 Stechschippe — 415 Axt, 56 Sense, 73 Fleischhackmaschine, 94 lack Gießkanne. — 553 Jauchepumpe — 604 Schaufel, 49 Hacke, 57 Striegel. — 724 Gießkanne, 27 Schrotsäge, 68 Gießkanne, 85 Stahlstriegel. — 835 Hacke, 72 Kaffeemühle. — 945 Stahlstriegel, 51 Futtergabel, 52 Waschbrett.

12003 Kartoffelkorb, 13 Heurechen, 38 Hacke, 79 Schaufel. — 137 Hornschlucker, 67 Eimer, 70 Gießkanne, 81 Karst. — 227 Heurechen. — 307 Ledergamaschen, 11 Heckenschere, 76 Gießkanne. — 443 Düngergabel, 88 Spaten. — 505 Spaten, 40 Waschbrett, 90 Heurechen. — 616 Wäscheleine, 21 Jaucheschöpfer, 28 Kartoffelkorb, 49 Gießkanne, 62 Gießkanne, 96 Ackerleine. — 718 Schaufel. — 860 Weckuhr. — 915 Kaffeemühle, 39 Axt, 61 Koppelriemen.

13042 Hacke, 59 Eimer. — 101 Koppelriemen, 39 Tafelwage, 50 Sensenbaum, 53 Axt, 72 Eimer, 93 Hacke, 94 Krauthobel. — 212 1 Paar Kuhjoche, 14 Samenstreuer, 24 Hacke, 43 Fleischhackmasch, 48 Axt, 52 Eimer, 55 Kartätsche. — 300 Axt, 40 Schaufel, 46 Eimer, 52 Kartätsche. — 400 Bügelsäge, 12 Tafelwage, 17 Jaucheverteiler, 68 Blumenkübel, 88 Küchenuhr. — 560 Wendepflug — 606 Handbeil, 08 Einkochapparat, 11 Zugstricke, 62 Teigschüssel, 96 Spinnrad. — 713 Hacke, 16 Heurechen, 44 Wäschetrockner, 62 Waschkorb, 77 Schiebkarre — 849 Heuseil, 69 Buttermaschine, 72 Heugabel. — 916 eis. Rechen, 36 Rückenriemen, 52 Waschbrett, 61 Hainhog, 86 Sense, 97 Ackerleine.

14002 Bügelsäge, 17 Ahornschüssel, 25 Schaufel. — 111 Handtuchhalter, 22 Hacke, 27 Eimer, 29 Ledergamaschen, 46 Ackerleine, 86 Kuhdecke. — 212 Sense, 13 Heurechen, 26 Schnitzmesser, 59 Stoßkarre, 62 Fleischhütte, 81 Wäscheleine. — 359 Wanduhr, 70 Gamaschen, 74 Kartoffelkorb. — 414 Axt, 97 Zugstricke — 513 Waschbrett, 37 Rebenschere, 73 Ledergamaschen, 81 Axt, 96 Rebenschere. — 645 Stechschippe. — 712 Peitsche, 17 Heurechen, 38 Stoßkarre, 55 Ackerleine, 79 Sensenbaum. — 838 Bügelsäge, 47 Ledergamaschen, 54 Eimer, 66 Jaucheverteiler, 79 Ahornschüssel. — 906 Karst 15 Stechschippe, 24 Wäscheleine, 45 Handbeil, 70 Kartätsche, 98 Krauthobel.

15047 Handbeil, 54 Feuerlöscher. — 109 Teigschüssel, 17 Wäscheleine, 27 Aktentasche, 54 Jaucheschöpfer, 60 Axt, 75 Axt, 84 Ahornschüssel. — 200 Eimer, 18 Heurechen, 25 Kartätsche, 34 Rebenschere, 44 Gießkanne, 67 Barometer, 69 Kaffeemühle, 84 Rebenschere, 86 Rebenschere, 87 Karst, 96 Futtergabel. — 302 Rucksack, 12 Eimer, 24 Krauthobel, 63 Axt, 68 Heurechen, 94 Fleischhackmaschine. — 411 Heurechen, 59 Heckenschere, 70 Küchenuhr, 77 Jaucheschöpfer. — 508 Ablaufbrett, 27 Wiesenbeil, 36 eis. Schwengel, 41 Kartätsche, 82 verz. Wanne, 91 Gießkanne, 92 Axt, 96 Peitsche. — 609 Stahlstriegel, 19 Heurechen, 20 Hacke, 33 Jaucheverteiler, 35 Handbeil, 36 Kartoffelkorb, 44 Peitsche, 48 Keilhacke, 57 Rückenriemen, 90 Wäscheleine. — 714 Stoßkarre, 23 Gießkanne, 44 Koppelriemen, 74 Düngergabel, 84 Futtergabel, 96 Eimer, 97 Wendepflug, 98 Rucksack. — 819 Brotkasten, 30 Peitsche, 89 Düngergabel. — 924 Rucksack, 36 Ziegenkette, 61 Kartätsche.

16011 Eimer, 34 Waschbecken, 39 Kuhjoche, 79 Stechschippe, 80 Handtuchhalter, 93 Heurechen, 99 Axt. — 109 Karst, 22 Aktenmappe, 72 Ackerleine, 86 Schaufel. — 208 Brotkasten, 16 Heurechen, 29 Heurechen, 33 eis. Rechen, 44 Rucksack. — 314 Aktenmappe, 22 Krauthobel, 43 Spaten, 93 Zentrifuge, 94 Zentrifuge. — 433 Butterfaß, 65 Peitsche, 71 Axt. — 500 Wiesenbeil, 28 Axt, 45 Bügelsäge, 56 Hornschlucker, 65 Ackerleine, 71 Rucksack, 98 Weckuhr. — 672 Waschtorb, 80 Stahlstriegel. — 704 Sense, 10 Kaffeemühle, 16 Handtuchhalter, 25 Heurechen, 65 Handbeil, 96 Tafelwage. — 804 Koppelriemen, 29 Kaffeemühle, 88 Düngergabel. — 922 Ackerleine, 23 Kartätsche, 66 Ablaufbrett, 75 Gamaschen.

17101 Bügelsäge, 02 Axt, 48 Heurechen, 69 Hacke. — 224 Jauchеverteiler, 88 Hacke. — 301 Zugstricke, 15 Hacke, 27 Heugabel, 48 Wiesenbeil, 61 Küchenuhr, 65 Ahornschüssel, 78 Kartätsche, 99 Heurechen. — 428 ein Stamm Hühner, 30 Kaffeemühle, 63 Handbeil, 71 Heugabel, 74 Karst, 77 Rebenschere. — 543 Fleischhackmaschine, 44 Wiesenbeil, 69 Waschbrett. — 601 Handbeil, 65 Kartätsche. — 715 Jauchepumpe, 19 Gießkanne, 22 Kartätsche, 58 Heurechen, 85 Ahornschüssel, 96 Hacke — 809 verz. Eimer, 11 Handbeil, 21 Heugabel, 48 verz Wanne, 89 Sensenbaum — 966 email. Eimer.

18007 Handbeil, 09 Karst, 76 Regulator, 84 Düngergabel. — 162 Küchenuhr, 74 Handbeil. — 220 Ackerleine, 21 Jaucheschöpfer, 43 Stahlgabel, 47 Heuseil. — 300 Peitsche, 30 Axt, 57 Hacke, 83 Striegel. 85 Ledergam — 401 Wäscheleine, 29 Stoßkarre, 72 Striegel — 521 Fleischhackmaschine, 58 Hacke, 60 Fleischhackmasch, 75 Striegel, 95 Düngergabel. — 628 Koppelriemen, 41 Wiesenbeil, 54 Eimer, 60 verz. Wanne, 74 Düngergabel, 87 Aktentasche. — 734 Stahlstriegel, 63 Stahlstriegel, 64 Wiesenbeil — 823 Axt, 56 Wiesenbeil, 88 Feuerlöscher, 91 Zugstricke. — 918 Ledergamaschen, 29 Düngergabel, 64 Ahornschüssel, 95 Stoßkarre.

19025 Sensenbaum, 81 Düngergabel, 91 Schnitzmesser. — 107 Wiesenbeil, 60 Hacke, 79 Waschbock, 91 Hacke. — 203 Schnitzmesser, 56 Striegel, 63 Jaucheverteiler, 90 Stahlstriegel. — 311 Küchenwage, 19 Weckuhr, 73 Spaten, 89 Hacke. — 422 Hacke, 33 Heuablader, 49 Kartätsche, 53 Ledergamaschen, 97 Teigschüssel. — 538 verz. Eimer, 62 Heurechen, 84 Peitsche. — 642 Wiesenbeil, 91 Bügelsäge. — 721 Eimer, 47 Düngergabel, 77 Schiebkarre, 91 Kaffeemühle, 98 Stahlgabel. — 807 Hornschlucker, 20 Ziegenlamm, 98 Kartoffelkorb, 99 Heurechen. — 917 Barometer, 20 Heurechen, 39 Axt, 51 Waschbrett.

20 034 Axt, 79 Kaffeemühle. — **116 Rind,** 59 verz. Wanne. — 203 Weckuhr, 91 Kaffeemühle. — 324 Ackerleine, 66 Ledergamaschen, 68 Wäschetrockner. — 414 Heurechen, 57 2teil. Egge, 62 ein Paar Maulkörbe, 64 Rebenschere, 68 Bügelsäge, 76 Axt, 84 Peitsche, 98 Heuseil. — 511 Rucksack, 14 Sensenbaum, 25 Rückenriemen, 38 Axt, 54 Heurechen, 99 Jaucheverteiler. — 624 Eimer, 37 Maulkörbe, 38 Eimer, 89 Hacke. — 710 lack. Gießkanne, 12 Jauchefaß, 83 Heuseil. — 823 Peitsche, 62 Ledergamaschen, 67 verz. Eimer. — 908 eis. Rechen, 25 Heurechen, 42 Axt, 52 Eimer, 66 Barometer.

Die Gewinn-Gegenstände werden gegen Ablieferung des Loses im **Lagergebäude des Kaufmanns Herrn Aug. Mittelmann in Laasphe nur an Wochentagen,** und zwar in den ersten 14 Tagen der Ausgabe von **12—1 Uhr mittags,** in den letzten 14 Tagen von **12½—1 Uhr mittags,** verabfolgt.

Gewinne, die **bis zum 14. Juli d. Js. einschl. nicht** abgeholt werden, verfallen dem landw. Kreisverein.

Banfe, den 16. Juni 1926.

Der Vorsitzende der Verlosungs-Kommission:
Grund.

Was soll der Volksentscheid?

Er soll den Anfang machen zur allgemeinen Enteignung. Erst kommen die Fürsten dran, dann die Gutsbesitzer, dann die Bauern und zuletzt die Arbeiter, die mit ihren sauer verdienten Spargroschen ein eigenes Häuschen erworben haben. Dann ist der Bolschewistenstaat fertig.

Kein rechtschaffener Wittgensteiner biete dazu seine Hand.

Kein Wittgensteiner will mit diesem räuberischen Volksentscheid etwas zu schaffen haben.

Darum bleiben wir Alle am 20. Juni zu Hause!

Deutschnationale Volkspartei.
Jungdeutscher Orden. **Stahlhelm.** **Deutsche Volkspartei.**
Landbund.

Bei unserem Fortgehen von Erndtebrück sagen wir Allen
herzliches Lebewohl!
Familien Dutge u. Linde.

Zur Aufklärung!

Nach Erklärung der Reichsregierung unter Luther vom 24. April 1926 ist der Gesetzentwurf **verfassungsändernd;** dieser Erklärung hat sich auch die jetzige Regierung unter Marx (Antrittsrede vom 19. Mai) angeschlossen.

Nach § 21 des Gesetzes über den Volksentscheid vom 27 Juni 1921 unter Bezug auf § 76, Abs. 1 Satz 4 der Reichsverfassung muß in diesem Falle die **Mehrheit** der Stimmberechtigten — also etwa 20 Millionen — **für** den Volksentscheid stimmen, falls er Gesetz werden soll. Es muß sich also auch die Mehrheit der Stimmberechtigten an der Abstimmung beteiligen.

Damit diese Zahl aber nicht erreicht wird, ist es notwendig, unsere Parole

Bleibt am 20. Juni der Abstimmung fern!

streng zu befolgen. Nur in Terrorfällen, wo die Beteiligung unvermeidlich ist, gebe man einen

leeren Umschlag

ab, um zu verhindern, daß die Zahl der Stimmzettel obige Summe erreicht. Durch Abgabe von ungültigen Zetteln erhöht man die Zahl der Stimmzettel; durch Abgabe von **leeren Zetteln** wird keine Gewähr gegen Betrug (Einfügung von Zeichen bei der Zählung) gegeben. Wer aber durchaus den Bleistift benutzen will oder muß, durchkreuze den ganzen Zettel.

Das Beste ist also, **sich nicht an der Abstimmung beteiligen** oder **leeren Umschlag abgeben!**

Kurhaushotel Battenberg-Eder
Fernsprecher 54, Bes. **A. Auer.**
Herrl. waldr. Höhenlage. — Neuzeitl. einger.
Beste Pension 4 RM.
Ueber 200 Pers. fass. Versammlungsraum.
Das ganze Jahr geöffnet.

Warum fernbleiben?

Weil die Annahme des kommunistischen Antrags 20 Millionen „Ja"-Stimmen nötig hat. Sind es weniger, ist es ohne weiteres abgelehnt. Dagegen ist das Einfachste:

Wegbleiben!

Dann ist Ablehnung wegen ungenügender Beteiligung (50%) sicher.



Beachten Sie
den Umlaufzähler sowie die neue praktische Bauart!
1200
höchste Preise und Auszeichnungen
Bulterfertiger Melkmaschinen.
Riesige Auswahl bei dem beglaubigten Alfa-Vertreter:
Beglaubigte Alfa Vertretung
W. Grübener & Co.
Vormwald, Hilchenbach



Erste deutsche
Rassehunde-
Zuchtanstalt und Handlung.
Arthur Seyfarth, Köstritz 78 (Thür)
Gegründet 1864
Versand aller Rassen, vom kleinsten Salon- bis zum größten Schutzhund. Export nach allen Weltteilen
Illustrierter Prachtkatalog mit Preisverzeichnis und Beschreibung aller Rassen 1 Mark.

Arbeiter, Bauern, Bürger!

Schützt Euer Eigentum, nach den Fürsten kommt Ihr an die Reihe.

!

Keine Stimme dem Volksentscheid!

Kriegerverein Laasphe

Der K.K. Verband Wittgenstein nimmt, der Einladung des K. K. Verbands Biedenkopf folgend, an dem am **Sonntag den 20. ds. Mts.** stattfindenden **Verbandsfest** teil.

Antreten des Vereins 8½ Uhr auf dem Wilhelmsplatz.

Abfahrt ab Bahnhof Laasphe 9 Uhr 16 Min.

Fahrgeld bereithalten, ebenso 50 Pfg. für die Festkarte.

Orden und Ehrenzeichen anlegen. — Mütze.

Der Vorstand.

Sommerfrische

in gutem Privathause in Laasphe 3 Wochen im Juli gesucht. Nähere Beschreibung und Preisang. unter **C. L.** an der Geschäftsst. dieser Ztg.

Wiese

ca. 3½ Morgen, im Edertal an der Wittgensteiner Grenze, zu verpachten.

Lützel. Haus Nr. 15.

63er.

Alle ehemaligen Kameraden des **Feld-Art.-Regts. 63 Frankfurt** treffen sich **Sonntag den 20. 6.** anläßl. des Kreiskriegerverbandsfestes in **Biedenkopf** um **11 Uhr vorm.** bei Gastwirt Koch, Oberstadt. Die Leitung der Vereinigung Frankfurt ist anwesend.

Das Haus

am **Kirchplatz Nr. 12** in **Laasphe** ist sofort billig zu verkaufen. Näheres durch

A. Steinmetz, Laasphe,
Fernsprecher 34.

Kirchlicher Anzeiger.

Evang. Gottesdienste in Laasphe.

3. Sonntag n. Trin., 20. Juni.

Kreisverbandsfest der Jungmädchen-Vereine.

10 U.: P. Hartmann-Berchum.

Sammlung für kirchl. Gemeindepflege.

Nachm. Feier auf dem alten Schützenplatze.